

Kriegsgen.

Sonntag den 25. August (13. u. Trinitatis).

Bekannt wird eine Kollekte für die Kolonial-Krieger-Spende.

Es prägen:

Dom. Vormittags 10 Uhr: Superintendent Bithorn. Am **Abend** 8 Uhr: Jungfrauenverein des Vaterländischen Frauenvereins Gessnerstr. 1. Montag abends 8 Uhr: Kriegsbibelstunde in der Kaiser-Wilhelms-Halle. Diatonus Wittenberg.

Stadt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Werber. Vormittag 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Pastor Werber. Abds. 8 Uhr: Jünglingsverein Wühlstr. 1. Pastor Werber. **So. Mädchenbund St. Maximi:** Mittwoch 8 Uhr: Versammlung Wühlstraße 1. Frau Pastor Kiem.

Neumarkt. Vormittags 10 Uhr: Pastor Voit. Vormittags 11 Uhr: Kinder-gottesdienst. Montag abends 8 Uhr: Versammlung der tonntäglichen Söhne im Jugendheim Werderstraße. Donnerstag abends 8 Uhr: Eogl. Mädchenverein St. Thomä im Jugendheim Werderstraße.

Altenburg. Vormittags 10 Uhr: Diakonus Wittenberg. Montag nachmittags 4 Uhr: Frauenhilfe Unter-Altenburg 36. Donnerstag abends 8 Uhr: Jungfrauen-Verein Unter-Altenburg 36.

Borm. 9 Uhr: Gottesdienst für Saubäume in der Herberge zur Heimat.

Volks-Bibliothek Sonntags von 11-12 1/2 Uhr vorn.

Für die uns anlässlich unserer Kriegstraum erzielten Aufmerksamkeiten sagen wir allen nur auf diesem Wege unseren innigsten Dank.
Merseburg, im August 1918.
Geregent Edwin Menzel, a. St. im Felde, und Frau Gertrud geb. Regel.

Öffentliche Sitzung der **Stadtverordn. = Versammlung** Montag den 26. August 1918, abends 7 Uhr, im alten Rathaus. Tagesordnung:

- 1. Entlastung der Rechnung 1914 der Kämmerteile.
- 2. Antrag zur Kolonial-Krieger-Spende.
- 3. Berücksichtigung der Ergänzungswahlen zu den Gemeindevorstellungen.
- 4. Vortrag betr. Gründung der Werleb. Baugesellschaft m. b. G.
- 5. Einmalige Entschädigung an den Betriebsleiter des Elektrizitätswerkes.
- 6. Abänderung der Bauaufsicht der Gotthardstraße.
- 7. Desgl. der Kleinen Ritterstraße.
- 8. Anlauf und Ausbau des Gaudigischen Grundstückes.
- 9. Ausdehnungsbewilligung zum Hausbauplan der Armenverwaltung.

Geheime Sitzung. Merseburg, den 8. August 1918. Der Stadtverordneten-Vorsteher. B o t h e.

Demjenigen 20 Mark, der mir baldmöglichst eine kleine Wohnung in guter Lage Merseburgs oder Leuna besorgt. Offerten unter B 100 an die Exped. d. Bl.

Otto Schäfer, Schütze einer Maschinengewehr-Kompanie, in den schweren Kämpfen bei Langemark am 31. Juli 1917 den Heldentod im 21. Lebensjahre erlitt. G 5 1 1 3 1 4, den 22. August 1918. In tiefstem Schmerze **Vina vern. Schäfer und Kinder.**

Am 22. d. Mts. wurde der Landwirt **Friedrich Karl Eckardt** im 65. Lebensjahre in die Ewigkeit abgerufen. 18 Jahre lang gehörte er dem Gemeindekirchenrat als Patronatältester der Kgl. Regierung an. Er war ein Mann von edler, kirchlicher Gesinnung und unverdrossener Pflichttreue. Friede seiner Asche! Reipisch, den 23. August 1918. **Der Gemeinde-Kirchenrat.** Lic Klamroth

Es hat dem Herrn gefallen, in vergangener Nacht unsere liebe, treue Schwester, gute Schwägerin und Tante **Magdalene Lindner** Schwester an der Kleinkinderbewahranstalt zu Rinteln a. d. Weser, aus ihrem arbeitsreichen Leben zu sich zu nehmen. Dies zeigen im Namen der Hinterbliebenen in tiefer Trauer an **V. Lindner, Lehrer, und Frau.** Oberfarnstedt, den 21. August 1918. Die Beerdigung findet Sonnabend 3 Uhr in Rinteln statt.

Danksgiving Für die liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme beim Eingehen unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwiegervaters **Heinrich Funke** sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, den 23. August 1918.

Kriegshinterbliebene! Wendet Euch vertrauensvoll in allen Angelegenheiten ausschließlich an die amtlichen Fürsorgestellen für Kriegshinterbliebene, die sich für Merseburg-Stadt Domstraße 12 befinden. Die Fürsorgestelle erstellt unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Versorgungsfragen und verhilft den Hinterbliebenen zur Geltendmachung ihrer Ansprüche. Sie hilft ihnen bei der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse, in allen Angelegenheiten des Familien- und Erwerbslebens, bei der Erziehung und Berufsausbildung der Kinder. Sie vermittelt in Bedarfsfällen Gebührensicherungen aus Heeres- und Stiftungsmitteln. Die Fürsorgestelle ist die Stelle, die über alle gesetzlichen Bestimmungen und Unterstützungsansprüche genau unterrichtet ist. Sie steht mit allen in Betracht kommenden Behörden, Stiftungen und Fürsorgeorganisationen in enger Verbindung. Ihre Ermittlungen werden den Bewilligungen von Zuwendungen und Unterstützungen zugrunde gelegt, sobald jede an die Behörden oder die Nationalisierungsergebende Eingabe vor der Erledigung der Fürsorge durch die Prüfung übermittelte wird. Es ist daher völlig zwecklos und führt nur zu unnötiger Verzögerung, wenn die Hinterbliebenen sich an andere private Stellen wenden. Namentlich ist zu warnen vor Winkelhangeln, die sich teuer bezahlen lassen und meist nur ihr eigenes Interesse, nicht aber das der Hinterbliebenen im Auge haben. Infolgedessen raten Sie vielfach zu Eingaben, die bei genauer Kenntnis der Bestimmungen von vornherein als aussichtslos bezichtigt werden müssen. Nur die Fürsorgestelle kann beurteilen, welche Hilfsmittel für den einzelnen Fall in Betracht kommen. Nur hier werden daher die Hinterbliebenen zweckmäßigen Rat und Hilfsbereites entgegenkommen finden! Merseburg, den 20. August 1918. Der Königliche Landrat. J. B. von Grone.

Bekanntmachung. Bezirkskommando Weißenfels beabsichtigt sofort mehrere nicht Kriegsverwehrensuntaugliche d. Jahrgangs 1898 und jüngere als **Zweijährig-Freiwillige** einzustellen. Leute mit guter Handschrift, die bereits auf Büros gearbeitet haben und gute Zeugnisse besitzen, können sich unter Befreiung dieser und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes hier sofort melden. **Königliches Bezirkskommando Weißenfels.**

Mittleres Wohnhaus mit Hof und Garten bei 4000 Mk. Abzahlung zu verkaufen. Offerten unter „Mittleres Wohnhaus“ an die Exped. d. Bl. erb.

Arbeitspferd (Fuchs schw. Belgier), ausgefit, steht preiswert zum Verkauf. **Neumarkt 42.**

Kleines Läuferfahnen zu verkaufen. **Lauchstedter Str. 36.**

1 Bettstelle mit Stahlfedermatratze sofort zu verkaufen. **Weißenfeller Str. 40, 2 Tr.** 3e. 14. Wrg. Ader in Trebnitz her, der Morgen mit Mk. 3000,- zu verkaufen. Näheres bei R. Wiegand, Wälderstr. 8.

Fabriks- u. Lagerräume (ca. 450 qm) zu vermieten. **Bauleiche Str. 39.**

Gut möbliertes Zimmer mit voller Verpflegung zum 1. 9. gesucht. Gefl. Off. unter **F N 100** an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Zimmer von Beamten beim Lebensmittellager für 1. 9. oder später zu mieten gesucht. Gefl. Off. an **Carl Brendel, Gotthardstr. 2.**

Geräumige 5-6 Zimmer-Wohnung zum 1. April gesucht. Offerten unter **R L 4** an die Exped. d. Bl.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 bef. Herren sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes.

Für jungen Herrn vom Leuna West ist in der Nähe freundliche Wohnung frei geworden. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl. **Schlafstelle für fünf Mädchen** frei. **Aranstr. 12, 1 Tr.**

Pianos, Pianolapianos, Blüthner-Ducanola-Pianos etc. in großer Auswahl vorrätig. Preise von 2000 Mk. bis 7750 Mk. **Großes Notenrollenlager** in 88- und 66-tönigen Notenrollen. **Notenrollen-Wohnungen.** B. D 31, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33/34.

1 Grassmäher (Kala), gut durchgepariert, sowie 2 St. neue Drillmaschinen, 11 Reihen, 1 Stück, 14 Reihen, gibt wegen Platzmangel ab **Friedr. Pfeiffer,** Fernspr. 522. Leuna-W. Maschinen.

Rebhühner, täglich frisch geschossen, empfiehlt **Emil Wolf.**

Damenhaar, Raufte jeden Posten ausgekämmtes und zahle höchste Preise. **Frau Irmisch,** Johannisstraße 16.

Rattapan Der Ideal-Baustoff. d. Zukunft mit Witterungs- und Kälteverfestigung radikal Ratten, Mäuse, Feldmäuse, Hamster, Rattapanpulver gegen Schwaben, Ameisen, Kollerasassa. Rattapan ist b. seiner Unschädlichkeit f. Mensch, Haustier, Wild u. Geflügel fix und fertig a. Auslegen. Chemisch-Laborator „um Rattapan“ **Johannes Fowastorff** Manschberg, Kaiserstr. 100. Frspr. 1873.

Frauen zum Flaschenspülen werden angenommen. **Bürgerl. Brauhaus.** **Zuverlässiger Geschirrführer** für sofort gesucht. **Bürgerl. Brauhaus.**

Junges, fleißiges, zuverlässiges Dienstmädchen im Alter von 16-18 Jahren für Hausarbeit u. Kleinwirtschaft für sofort oder 1. Oktober gesucht. **Mühle Taucha** (Kreis Weißenfels). Einzelne Dame in Berlin sucht ein **anständiges Hausmädchen,** welches auch etwas Kochen kann. Eintritt am 1. September d. J. Näheres und Vorstellung bei Frau Giesecke, Reichstr. 3, 1 Tr.

Seide für Blusen, Kleider und Mäntel, nur prima Qualitäten. **Rudolf Krämer,** Merseburg, Christianenstr. 7. **Verbrennungs-Särge** aus Metall und Holz, sowie großes Lager eisener und tieferer Pfostensärge **Metall-Särge** **Sarg-Magazin von O. Scholz & Co.,** Merseburg. Gotthardstraße 34. Tel. 458. Gotthardstraße 34.

In den Kammer-Lichtspielen das große Marine-Schauspiel „Wenn frei das Meer für deutsche Fahrt!!“

Ein Roman aus den Gross-Schiffahrtskreisen in 5 Abteilungen von Fritz Prochowsky, Sekretär des Deutschen Flotten-Vereins. Frei für Jugend und Kinder. Zum Besten unserer blauen Jungen Ein Teil des Reinertrags ist für die Invaliden- und A'torheime in Eckern'örde bestimmt.

Hierzu ein glänzendes, bestgewähltes Beiprogramm.

Donstag ab 3 Uhr: Kinder- und Jugend-Vorstellung, ab 5 Uhr und 7 1/2 Uhr: Vorstellungen für Erwachsene.

Bekanntmachung.

Es werden von Continenten elektrischer Energie zur Sicherung ihrer elektrischen Licht- und Kraftanlagen reparierte Sicherungs-Schmelzelemente verwendet. Es ist dies erfahrungsgemäß im höchsten Grade feuergefährlich und daher unzulässig. Erst vor einiger Zeit wieder ist durch mit Kupferdraht gefüllte Sicherungen ein großer Brand hervorgerufen worden.

Es wird hiermit ausdrücklich vor der Verwendung ausgebelegter Sicherungen gewarnt und darauf aufmerksam gemacht, daß Arbeiten in elektrischen Anlagen (Herstellung, Erweiterung, Änderung, Verbesserung) nur von zugelassenen Installateuren unter Aufsicht des Elektrizitätswerkes ausgeführt werden dürfen. Ferner wird darauf hingewiesen, daß die elektrischen Anlagen in bestimmten Zeitabständen, mindestens alljährlich einmal, durch einen Sachverständigen geprüft und die hier dabei ergebenden Fehler und Mängel, welche den gefährlichen Zustand der Anlage beeinträchtigen könnten, sofort abgestellt werden müssen. Die Urheber solcher Brände haben außer der polizeilichen oder gerichtlichen Bestrafung zu gewärtigen, jeden Anspruch auf Schadenersatz aus der Versicherung zu verlieren und obendrein ersatzpflichtig gemacht zu werden für den an fremder Habe etwa mitentsandenen Schaden.

Zu gleicher Zeit werden Eltern und Vormünder bei der jetzt wieder beginnenden Periode des Drachenfestes darauf aufmerksam gemacht, ihre Kinder und Pflegebefohlenen ausdrücklich auf die Gefahr hinzuweisen, welche damit verknüpft ist, wenn Drachen und ähnliche Spielzeuge in der Nähe von elektrischen Leitungen festgesetzt werden. Es ist nicht nur eine Gefahr für die Gesundheit sondern auch unter Umständen eine ernste Lebensgefahr vorhanden.

Merseburg, den 22. August 1918.

Städt. Elektrizitätswerk
Merseburg.

Der Magistrat.

Brühwurst-Verkauf

Sonnabend den 24. August 1918.

Verkaufsstelle Rudolph, Clobigtauerstr. Nr. 4.	Nr. 1-700
Lehmann, Dammstr. Nr. 6	Nr. 5301-5630 u. 4001-4600
Schubert, Burgstr. Nr. 16	Nr. 9201-10200
Stadt, Neumarkt Nr. 38	Nr. 12001-12700

auf Nr. 9 und 10 der Brühwurstkarte.
Verkaufspreis: 1/2 Pfund 50 Pfennig.
Merseburg, den 23. August 1918. [L. A. J. 1056/18.
Das städtische Lebensmittelamt.

Bekanntmachung.

Betrifft Ablieferung der entlegenen Kupferleitungen und Platinteile von Wischbleitern.

Woh wiederholter Erinnerung verzögert sich die Ablieferung der entlegenen Kupfer- und Platinteile von Wischbleitern gegen Entgelt derartig, daß die vom Generalkommando gestellten Fristen nicht innegehalten werden können; es wird daher bald die zwingende Ausführung erfolgen müssen.

Die Beteiligten werden zur Vermeidung von Weiterungen hierauf nochmals hingewiesen.

Merseburg, den 14. August 1918.

Der Königliche Landrat.
J. B.: Kürsten, Kgl. Kreissekretär.

Eingang der neuesten Hutmodelle

Große Auswahl der neuesten Formen in Velour, Felbel und Sammet in den modernsten Farben.

Durch frühzeitige Einkäufe sind die Preise außerordentlich billig.

Hut-Blumen, -Federn, -Relier in reichen Sortimenten.

Otto Dobkowitz,
Merseburg.

Köhschen.

Mehrere saubere Schlafstellen zu vermieten. Zu erfragen Postagentur.

Dame möchte ein gut möbl. größeres Zimmer (einschl. oder mehr) event. etwas Kochgelegenheit mieten. Offerten erbeten an die Exped. d. Bl. unter C 100.

Zirkus Straßburg Merseburg.

Heute Freitag 8 Uhr Sport-Abend.
Sonnabend 2 Vorstellungen 4 und 8 Uhr
4 Uhr: Kinder halbe Preise, 8 Uhr: Gala-Abend.
Sonntag 2 Hauptvorstellungen 4 und 8 Uhr.
Montag 3 Uhr letzte Vorstellung.

Berein zur Förderung der Jugendpflege e. V.

Die am Sonntag den 25. d. Mts. geplanten

Wettspiele

für die weibliche Jugend unserer Stadt beginnen nachmittags 4 Uhr auf dem Auslandsplatz.

Die Führer werden gebeten, mit ihren Abteilungen pünktlich zu erscheinen. Die Leitung.

Merseburger Ratskeller.

Sonnabend den 24. August

IV. Künstler-Konzert

ausgeführt von den bekannten Kräften.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

O. Kiessler.

„R. Z. V.“ Großkanna u. Umg.

veranstaltet am Sonntag den 25. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab bei Frau Ww. Kabisch ein großes



Kaninchen-Ausschießen.

Es ladet freundlichst dazu ein

Der Vorstand.

Es liegt in Ihrem Interesse

Ihre Aufträge auf elektrische Licht- und Kraftanlagen schon jetzt zu erteilen, damit dieselben bei späterem Gebrauch betriebsfertig sind. Elektromotor- u. elektrische Lichtanlagen können sofort ausgeführt werden. Kostenanschläge bereitwilligst. Franz Wengler, Weihenfels, Elektrotechnisch-Installations-Büro, Fernr. 115.

Kleberinnen

für Drogen- und Bodenbeutel, auch solche, die schon bei mir gearbeitet haben, finden dauernde Arbeit.

Arthur Kornacker.

Ein Transport

hannoversche Läufer Schweine

sieht bei mir zum Verkauf.

Ernst Baumann, Gotthardstr. 30.

Kaiser-Panorama

Kaiser-Wilhelmshalle

(Salleische Straße).

Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends.

Diese Woche

Leutoburger Wald.

Ev. Männer- und Jünglingsverein.

Sonntag abend 8 Uhr

„Schiller als Kriegerdichter“.

Der Vorstand.

Berthel, P.

B. - V. „Germania“.

Sonnabend den 24. August, abends 8 Uhr.

Bei sammlung

im „Neuen Schützenhaus“.
Wichtige Besprechung. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht. Der Vorstand.

Wer erteilt jungem Manne

„Maddolone-Amerik“?

Offerten erbitte unter „Nr. 11“

an die Geschäftsstelle d. Bl.

Freiwillige schriftliche

Nebenbeschäftigung.

Offerten unter „2024“ an die

Exped. d. Bl.

Beamtentochter, 20 J., welche

schreiben kann, sucht Stellung in

best. Haushalt, a. l. aufs Land,

als Kinderfräulein nur zu einem

kleinen Kinde.

Offerten bis spä. Montag unt.

M. M. 100 an die Exp. d. Bl. erb.

Suche für größeren Schulfungen

für nachmittags

Beschäftigung.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für unser Bankgeschäft

suchen wir jetzt oder später

einen

Lehrling,

der die nötigen Schulkennt-

nisse besitzt. - Meldungen

erbiten wir in unserem Be-

schäftszimmer Markt Nr. 10

parterre.

Vorshuß-Verein

zu Merseburg

Eingetragene Genossenschaft

mit beschränkter Haftpflicht.

Ein Bäckergefelle

gelucht. Franz Vogel, Bäckermeister,

Rohmarkt 17.

Suche

2 tüchtige Frauen

zum Kartoffeln-schälen.

Kantine Grumpa-Lützendorf

Beier.

Ein junges Mädchen

wird zum 1. Septbr. oder später

gelucht. A. Klappenbach, Bäcker,

Wendstr. 8.

Großes Schlüsselbund mit zwei

Ringen von Gotthardstr. bis zur

Linde verloren. Bitte abzugeben

in der Exped. d. Bl.

Schirm mit silbernem Griff ab-

handen bekommen. Gegen Be-

lohnung abzugeben Kloster 5, hot.

Herz aus Belling.

Deutschland.

Verantwortung der Kaiserin. Wie wir hören, ist die Kaiserin in auf Capri wohnsitzend...

Ausgleichungen. Das Eisenland zum Oben Rour le merite ist dem Oberst St. A. v. a. w. e. l. e. h. e. r. ...

Ausgleichung eines II. Boot-Kommandanten. Der Kaiser hat an Kapitänleutnant Gundius, Sohn des verstorbenen Professore...

Die Hauptlehrer der Kaiserin in Karlsruhe. Dem Kronprinzen L. sollte mit Schwestern...

erweiterte der Großherzog mit einer Rede, die sich ebenso mit der Beilage wie mit der Einbringung der Verfassung...

Provint und Umgegend.

Wittenberge, 21. Aug. Die Stadtverordneten genehmigen den Sanitätsplan des Circa-Ordinariums mit 1361 000 Mk. ...

Quedlinburg, 21. Aug. Eine vortreffliche vollenführten in Friedrichsbrunn drei Epitaphen. Sie kamen mit einem Arbeiter...

Wittenberg, 21. Aug. Bürgermeister Selge von hier hat sich an den Magistrat des Reichshabsbüchsen, den Bürgermeister Dr. Bellan in Quedlinburg...

Salzhan, 19. Aug. Seit 1911 hat die Firma Klönne als Baubetrieb des städtischen Gaswerkes der Stadt Arnheim...

Fena, 22. Aug. Professor Dr. Dintel wird am 15. September die Leitung der Universitäts-Bibliothek...

Leipzig, 21. Aug. Die erste Leipziger Baumasse wird von 25. bis 31. August abgehauen werden. Es ist jetzt bereits ein überst reger Wald geschert...

treter von Kommunalbehörden und Gewerbetreibern angemeldet. Der Reichsverband der Bauernanbänder...

Merseburg und Umgegend. 23. August. Zu der Trauerfeier für den verstorbenen Stadtrat Friedhofskapelle hatte sich eine erhebliche Trauergemeinde...

Merseburg und Umgegend.

Zu der Trauerfeier für den verstorbenen Stadtrat Friedhofskapelle hatte sich eine erhebliche Trauergemeinde...

Rebner schloß an das Prophetenwort Jeremia an, der an die Betrüger in Babylon schrieb: Suchet der Stadt gutes, in die Guch Gott gefahrt hat...

Salzhan, 19. Aug. Seit 1911 hat die Firma Klönne als Baubetrieb des städtischen Gaswerkes der Stadt Arnheim...

Die Jungfer Königin.

Original-Novell von S. Courths-Walder. 22. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Er schaute nicht, daß seine schöne Unbekannte, mit einem...

Namopl, in Lebensgröße, Jungfer Königin. Und es trieb mir in den Fingern vor lauter Freude. Ich hätte die größte Lust mit meinen schwarzen Beinen in der weißen Milch herumzuquirlen...

Maria nicht energisch. „Sowas ist mir unangenehm ist gewiss.“ „Na, also, dann mach ich meine verächtlichen Gefühle begovigen, um Ihnen die köstliche Milch nicht zu verderben.“

7. Kapitel. Dieser Wunsch sollte Maria schnell in Erfüllung gehen. Sie schaute nach immer gewohnter Weise die Seite von dem König, als ob sie nicht...

„Gibte ich auch nicht!“ „Doch, Sie haben sogar manchmal überaus schön vernehmliche Gedanken für eine so junge Dame. Sie bin jetzt überzeugt, so etwas Unmögliches würden Sie nicht tun. Es wäre ja auch schön, wie die schöne, köstliche Milch.“

„Weil — ach, du lieber Gott! — weil ich für so viel Verantwortlichkeit gar keine Verwendung habe. Wir hätten übrigens Bedarf, haben Sie ihn nicht gesehen?“ Maria lächelte sich wieder über die Milchplatte, um ihr Erwidern nicht leben zu lassen.

und nahmen dann wehmütig Abschied. — Have pia animal!
* * * Auszeichnung. Der Herrnte Emil Jentisch, Neumarkt 76 wohnt, erhielt für bemiente Tapferkeit vor dem Feinde im Westen das Eisenerz Kreuz 2. Klasse. Er ist bereits Inhaber der Preussischen Tapferkeits-Medaille.

* * * Die Butterausgabe erleidet in der Stadt Merseburg, wie man uns mitteilt, in dieser Woche eine unangenehme Verzögerung, da die Beförderung nicht rechtzeitig eingetroffen sind. Zur Verhinderung sei mitgeteilt, daß alle Sanftstellungen bestimnt ihre Butter erhalten, nur wird sich die Ausgabe bis in die ersten Tage der kommenden Woche hinausziehen. Amüßig hat die Stadt in viel Butter erhalten, daß die ersten sieben Butterstellen mit der Ausgabe beginnen können.

* * * Eine Stadterweiterungsplanung findet am nächsten Montag statt. Der Beginn ist auf 7 Uhr abends festgesetzt.

* * * Vor der Vernehmung reparierter Eiderungsstempel in der elektrischen Licht- und Kraftleitung warnt das Elektrizitätsamt. Die Verwendung solcher Stempel ist nicht nur feuergefährlich, sondern auch unzulässig. Auf die Bedeutung dieser Bekanntmachung machen wir besonders aufmerksam.

* * * Neue Höchstpreise für Weib. Bei dem Verkauf durch den Jagdberechtigten dürfen folgende Preise nicht überschritten werden: 1. Bei Rot-, Dam- und Rehwild mit Weden, bei Schwarzwild mit Schwarten für 0,5 Stück gramm 1,30 M., 2. bei Hasen das Stück 2,50 M., 3. bei wilden Kaninchen das Stück 2,50 M., 4. bei Fasanen: a) Föhne das Stück 6 M., b) Fennchen das Stück 5 M.

* * * Die Willkürbanden müssen angemeldet werden, und zwar bei der Kantienmeldebehörde. Es ist sich herabzusetzen, daß die Bestandserhebung von sehr weiten Kreisen nicht beachtet worden ist, wird von zuständigen Stelle darauf hingewiesen, daß zur Vermeidung von Strafverfolgungen die Anmeldung unverzüglich nachzugehen ist.

* * * Erplanen bei der Steuererklärung. Erplanen selber nur am Anfang des Steuererklärungsformulars nicht am Betrage der Steuer! Der Finanzminister macht bekannt: Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist sich damit einverstanden, daß für das Steuerjahr 1919 die Übertragung von Exemplaren der öffentlichen Aufzählung zur Steuererklärung an die einzelnen Wirtschaften im Interesse der Klarheit und Sicherung unter der Steuererklärung überlassen wird. — Die Steuererklärung scheint daher nach einem zu überlegenden Muster auf gewöhnlichem Papier gemacht werden zu sollen.

* * * Vor einem Betrüger warnt der Hl. Landrat hier. Der Mann behauptet alleinstehende Landwirte zu sein und stellt ihnen mit, er sei vom Landratsamt beauftragt, Entlohnungsgeld und Heeresdienst für den Gemein oder den Sohn einzuziehen. Natürlich läßt er sich die Gelder jedoch nicht bezahlen. In einem Falle hat er 300 M. Raub erhalten.

* * * Ein Unfalltag war der Donnerstag für die Weizenfelder Straße. Vormittags fuhr ein Fernbahnwagen einen Knebelwagen der Oberpostdirektion über, der dort Nabel legt, an und rüttelte die Insassen ziemlich heftig untereinander. Einzelne Arbeiter erlitten geringfügige Verletzungen. Dem Fernbahnwagen wurde ein Schaden des Vorderteils zuzurechnen. Schuld trifft anscheinend den Wagenführer, der zu zeitig mit der Abfahrt des schweren Wagens von den Gleisen gerechnet hatte.

* * * Kurze Zeit darauf stürzte fast an derselben Stelle ein Pferd eines Erntewagens und nur mit vieler Mühe konnte das Tier wieder auf die Beine gebracht werden. — Schließlich stürzte nachmittags ein Wagen des Gefangenengängers an der Haltestelle der elektrischen Fernbahn um und der Inhalt — lose Reis — verstreute sich auf die Straße. Man suchte eiligst aufzusammeln, was man fallen konnte, und lehte dann die Fahrt fort.

* * * Der Verein zur Förderung der Jugendpflege gibt bekannt, daß die Weitzpiele für die weibliche Jugend am Sonntag nachmittags 4 Uhr auf dem Landplatz beginnend. Die Anmeldungen sind wie folgt eingegangen:
1. Ball über die Schnur = 9 Abteilungen; 3 Abteilungen Turnerinnen des Männer-Turnvereins; 2 Abteilungen Verein junger Mädchen; 3 Abteilungen Mädchenverein St. Thome; 2. Dreiball = 7 Abteilungen; 2 Abteilungen Turnerinnen des Männer-Turnvereins; 2 Abteilungen Verein junger Mädchen; 1 Abteilung Mädchenbund St. Margin; 1 Abteilung Volksschule II. 3. Grenzbalk = 5 Abteilungen; 2 Abteilungen Turnerinnen des Männer-Turnvereins; 2 Abteilungen Verein junger Mädchen; 1 Abteilung Mädchenverein St. Thome; 4. Tamburinball = 3 Abteilungen; 2 Abteilungen Mädchenbund St. Margin; 1 Abteilung Turnerinnen der Turn. Ver.

* * * Kammerkinderpiele. Vom Freitag bis Montag wird in der Reichstrasse der Roman Wenzel das M. W. für die Weitzpiele von Felix Brodowski, Sekretär des Deutschen Arbeitervereins, angeführt. Das Stück spielt in Schiffahrtskreisen und der Inhalt handelt von zwei jungen Menschenkindern, die in einem Dampfer aufgewachsen, sich lieben, durch die hoffnungslos Klänge des Vaters aber für lange Zeit getrennt werden. Nach langen Entbehrungen und Verstand Verlassen finden sie sich doch wieder zusammen und nun ist ihr Glück bauernd. Die Handlung ist spannend und geschieht aufschuell, so daß dem Zuschauer einige gebrauchte Stunden bevorzugen. Ein Teil des Reinertrags ist für die Marine-Merkschiffe in Gedenkreise bestimmt. Über diesen Stück folgt ein vorzügliches Programm für angehende Abwehrlinge. — Sonntag nachmittags 3 Uhr Jugendvorstellung, 5 und 7 1/2 Uhr Vorstellungen für Erwachsene.

* * * Einpiontheater. Spielplan vom Freitag bis Sonntag: „Der Rubin des Babarabach“, Detektivroman in 4 Akten. „Gente und Liebs“, Drama aus dem Mittelalter mit Albin Neuf und Felicitas. „Schmerzliche Verlobung“, Lustspiel in 3 Akten mit Gerhard Dammann und Gani Dage. — Sonntag nachmittags 3 Uhr Jugendvorstellung, 5 und 7 1/2 Uhr Vorstellungen für Erwachsene. — Für die nächsten Tage stellt die Direktion die Aufführung anderer Pläne in Aussicht.

* * * Der Zirkus Stragburg auf unserem Landplatz erfreut sich fortgesetzt eines schiedlichen Aufpruchs unseres Publikums, das allabendlich die Darbietungen mit großem Interesse verfolgt und seiner Zufriedenheit durch lebhaften

Beifall Ausdruck gibt. Von den aufstrebenden Künstlern ist noch ergänzend zu erwähnen ein vortrefflicher Turner, der am hohen Trapez und den räumlichen Übungen ausgezeichnete Leistungen ausführt und die lustige Verbindung zwischen Trapez und Ringen in eleganten und effektvollen Weisen vollzieht. Auch das eigene Ballettensemble, vollere Besetzung, und seine elegante Kunst zeigt, verdient lobend hervorgehoben zu werden. Zumbe, der Wunderkünstler, erregt stets aufrichtige Bewunderung, denn sein Dressur ist vorzüglich und sein Hochsprung von dem rechten Vorbereiten dem zu dem Besten zählen, was von Artistenleistungen jemals geleistet worden ist. Wunderbar sind ferner die Bedingungen der deutschen Logogonier, von denen der eine darauf auf einer dicken Glasplatte tanzt und der andere mit einer brennenden Fackel hantiert, als wäre er gegen die Gewalt des Feuers völlig gefeit. Besonders beachtenswert ist auch die große Saubereit der Kostüme des gesamten Personals, die auf jeden Besucher den Eindruck macht. Wir wollen darauf nicht verberzeln, darauf aufmerksam zu machen, daß morgen und übermorgen, Sonnabend und Sonntag, 4 u. 6 Uhr Vorstellungen (4 und 8 Uhr) stattfinden und daß sich am Montag der Zirkus mit einer um 3 Uhr nachmittags beginnenden Vorstellung verabschiedet.

Für unsere Kolonialkrieger.

Sie sind uns alle ans Herz gewachsen, unsere heldenmütigen Brüder und unsere blauen Jungen. Unauslöschlichen Dank und den verdienten Hohn der Ehre schulden wir unseren Musikleitern und Sängern, Minnerwerkern und Fliegern, unseren Schießkämpfern und unseren U-Boot-Mannschaften. In diesen Tagen aber hat eine Truppe einen besonderen Anspruch an unser Herz; die Kolonialkrieger. Abgeschliffen von der Heimat, wie einst die Nibelungen in Egelz brennender Königsburg, ohne Aussicht auf Sieg und ohne jede Hoffnung auf Entlassung haben sie die deutsche Flagge im fernen Weltteil hochgehalten, bis sie mit ihrem niedergeburt wurde. Und unter der Führung des tapferen Ketton-Borhof, unseres afrikanischen Helden, hält heute noch eine Heldengarde im schwanen Weltteil das deutsche Banner aufrecht.

Möchten Deutsche denn vielleicht im Stillen über diese Leistungen, denen selbst der Feind keine Bewunderung nicht vorenthalten; schon und edel, tapfer und selbstlos — aber im letzten Grund doch ein unheiliges Opfer an Heldentat, nachdem der deutsche Held genug getan ist! Demgegenüber macht uns der zu einem Urteil befähigte Mann, der Staatssekretär des Reichstolonialamts Dr. Solf darauf aufmerksam, daß der heldenhafte Widerstand unserer Ostafrikaner etwa 300 000 Mann feindlicher Truppen von uns und unser Verbündeten Grenzen fernhält, daß unsere Feinde unschätzbare Waffen von Kriegsgüter und wichtigen Mitteln der Kriegführung auf die Kolonialkriegsschiffe schaffen müßten, die sonst gegen die Heimatfront zur Verfügung stehen würden.

Nun gilt, den Dank der Heimat unseren Kolonialkrieger zu erweisen. Möge die Deutsche Kolonialkriegsspende sich den verschiedenen adrehtlichen Volksspenden würdig anreihen und den Beweis erbringen, daß das Vaterland auch jenen unter seinen Kriegern, die auf den verlorenen Posten kämpfen, Dank und Ehre zu erweisen verdient ist. Wenn uns an den Sammeltagen die Büchsen entgegenschlagen werden, so wollen wir unser Scherflein auch unsere ausgiebige Spende nicht zurückhalten. Die Weiden da brühen — sie haben's verdient!

Für unsere Hausfrauen!

(Lebensmittelpreise für Sonnabend den 24. August).
Für Hausfrauen!
Ausgabe, Butter: 40 Gramm pro Kopf. Ausgabe zunächst nur an die 7 ersten Butterstellen. Rest Anfang nächster Woche.

Grüner Wurst: Bei Kubold's (Glockenstraße) Nr. 1 bis 700. Wollmann (Kammstraße) Nr. 5901 bis 6680 und 4001 bis 4500. Schubert (Burgstraße) Nr. 9201 bis 10200. Staack (Neumarkt) Nr. 12001 bis 12700.

5. Kennwerte. 23. Aug. Abwechslung gibt die Kapelle des Werkvereins ihr Platzspiel jeweils am Donnerstag abend, und zwar einmal in der Paradezeit beim Wert, das andere Mal in der Wohnungsform. Hoffen. Den Anwohnern beider Teile wird hierdurch in den Abendstunden eine angenehme Unterhaltung geboten. Im verlossenen Donnerstag fand diese bei Maxime 1 statt. Die Vortragsfolge war: 1. Kreuzens Gloria, 2. Marsch von Weiser; 2. Dient-Lustspiel-Quartett von Komat; 3. Die Wägle im Schwanz, Charakterstück von Gieseler; 4. Die Post im Walde von Schäffer; 5. Barcarole aus „Pompanus Erzählungen“ von Eschenbad; 6. Schläger auf Schläger, Potpourri von Lindt. Wätschen Wätschen gerecht werden, daß Kapellmeister Schud in Nummer 3 und 4 den Programmen eingereiht und haben dieselben auch diesmal wieder großen Beifall gefunden.

8. Gähigkeit. 23. Aug. Den Selbstent erlitt der Bäcker Otto Schäfer, Sohn der Witwe Nina Schäfer hier. Er diente als Schiffe in einer Maschinenfabrik-Kompanie. Ehre seinem Uraben!

Wetterwarte.

2. W. am 24. 8. Abwechslung heiter und wolfig, sehr warm, verbreitete Gemitter. — 25. 8. Zeitweise heiter, warm, stichweise Gemitter.

Gerichtsverhandlungen.

1. Schöffengericht Merseburg. Der Arbeiter Eduard W. in Böden war angeklagt, sich der Sachbeschlüßigung infolieren schuldig gemacht zu haben, daß er es unterlieh, den von ihm beschriebenen Gegenstand mit Wasser zu verbergen, so daß dieser unbrauchbar wurde. Es erfolgte ohne Freilassung, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß W. die Beschädigung vorzüglich herbeigeführt hatte. — Der Tischlermeister und Sandwiter Karl S. in Böden war beschuldigt, am 12. Juli 1918 sich auf die

Auforderung des Bürovorstehers Grunberg nicht aus den Büroräumen des Rechtsanwalts Dr. Rabenauer entfernt und den Grunberg auch noch misshandelt zu haben. Seine Strafe wurde auf 100 M. an 20 Tage Gefängnis festgesetzt. — Mit einem Verweise wurde der Schüler Erich Th. in Merseburg bestraft, weil er die dem Sandwiter Bruno Jentich gehörige Gartenmauer mitwilling beschädigt hatte. Der geringfügige Schüler Otto S. wurde freigesprochen. — Der aus dem Sucht-Saunmann Heinrich Sch. aus Frankfurt a. M. hatte im Juli 8. S. Kartoffeln entwendet, die er hier zum Kauf anbot. Da die betr. Handelsfirma den erlittenen Verlust der Kartoffeln anzweifelte, benachrichtigte sie einen in der Nähe wohnenden Holzgegeranten. Derselbe machte der Angellage über seine Person und Sache keine Angabe. Beim Transport war er dem Holzgegeranten entwichen, wurde aber von diesem wieder ergriffen, wobei es zum Handgemenge kam. Der Beamte mußte, um den Widerstand zu brechen, von seiner Waffe Gebrauch machen. Außerdem hatte sich der Angeklagte noch der Verletzung des betr. Holzgegeranten schuldig gemacht. Das Gericht erkannte auf eine Gesamtsstrafe von 3 Monaten Gefängnis. Dem beleidigten Holzgegeranten wurde die Weisung zur Veröffentlichung des Urteils angeordnet. — Die Frau Antonie A., früher hier, lebt in Halle wohnhaft, hatte Antrag auf gerichtliche Entscheidung gestellt auf eine ihr angeordnete polizeiliche Strafverurteilung. Sie war beschuldigt, in ihrer Wohnung ohne polizeiliche Genehmigung Schallfächer aufzuhängen zu haben. Das Gericht bestätigte aber die von der Polizei festgesetzte Strafe in Höhe von 30 M. ev. 3 Tagen Haft. — Der Eisenbahn-Hilfsarbeiter im Jahre man Sch. in Merseburg war angeklagt, im Jahre 1917 dem Eisenbahnamt gehörige 7 Holzriegel, sowie den Arbeitsbüchsen Montanwerkern gehörendes Barafin gestohlen, sowie einen schweizerischen Postlad, den er gefunden hatte, nicht abgeliefert zu haben. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Woche Gefängnis und 15 M. ev. 3 Tagen Haft. — Der Arbeiter Franz H. in Merseburg wurde beschuldigt, im April 1917 in der Eisenbahnstraße 18 von dem Gemeindevorsteher in Merseburg für die Zeit vom 5. bis 12. Februar 1918 Brombeeren auszubringen lassen, obgleich er in der Entscheidung über den Antrag nicht mitgewirkt hat. Der Arbeiter Franz H. wurde mit 20 M. ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Arbeiter Franz H. in Merseburg wurde beschuldigt, im April 1917 in der Eisenbahnstraße 18 von dem Gemeindevorsteher in Merseburg für die Zeit vom 5. bis 12. Februar 1918 Brombeeren auszubringen lassen, obgleich er in der Entscheidung über den Antrag nicht mitgewirkt hat. Der Arbeiter Franz H. wurde mit 20 M. ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft. — Der Arbeiter Franz H. in Merseburg wurde beschuldigt, im April 1917 in der Eisenbahnstraße 18 von dem Gemeindevorsteher in Merseburg für die Zeit vom 5. bis 12. Februar 1918 Brombeeren auszubringen lassen, obgleich er in der Entscheidung über den Antrag nicht mitgewirkt hat. Der Arbeiter Franz H. wurde mit 20 M. ev. 3 Tagen Gefängnis bestraft.

1. Schöffengericht Merseburg. Der Arbeiter Eduard W. in Böden war angeklagt, sich der Sachbeschlüßigung infolieren schuldig gemacht zu haben, daß er es unterlieh, den von ihm beschriebenen Gegenstand mit Wasser zu verbergen, so daß dieser unbrauchbar wurde. Es erfolgte ohne Freilassung, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß W. die Beschädigung vorzüglich herbeigeführt hatte. — Der Tischlermeister und Sandwiter Karl S. in Böden war beschuldigt, am 12. Juli 1918 sich auf die

1. Schöffengericht Merseburg. Der Arbeiter Eduard W. in Böden war angeklagt, sich der Sachbeschlüßigung infolieren schuldig gemacht zu haben, daß er es unterlieh, den von ihm beschriebenen Gegenstand mit Wasser zu verbergen, so daß dieser unbrauchbar wurde. Es erfolgte ohne Freilassung, da nicht nachgewiesen werden konnte, daß W. die Beschädigung vorzüglich herbeigeführt hatte. — Der Tischlermeister und Sandwiter Karl S. in Böden war beschuldigt, am 12. Juli 1918 sich auf die

Neueste Nachrichten.

Der Deutsche Admiralsstab meldet:

550 000 Tonnen im Juli verfrachtet.
Berlin, 23. Aug. (Mitteil.) Im Monat Juli sind insgesamt
550 000 Brutto-Register-Tonnen
des für unsere Feinde nutzbaren Handelsflottenvermögens vernichtet worden. Der ihnen zur Verfügung stehende Handelsflottenbestand der Mittelmeer- und Ostsee-Flotten sind durch die Maßnahmen der Mittelmeer- und Ostsee-Flotten auf nur 18 800 000 Brutto-Register-Tonnen vermindert worden. Daraus sind nur
6 000 000 Brutto-Register-Tonnen
Verluste der englischen Handelsflotte.
Nach inzwischen gemachter Feststellung sind im Monat Juni außer den schon letztgenannt bekanntgegebenen Verlusten der handelsflotten oder im Dienste unserer Gegenflotten Handelsflotten noch weitere Schiffe von zusammen
25 000 000 Brutto-Register-Tonnen
durch feindliche Maßnahmen schwer beschädigt in feindliche Häfen eingebracht worden.
Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: vierteljährlich 1,90 Mk.; durch den Boten frei ins Haus 2,10 Mk.; durch die Post 2,52 Mk. einschl. Postgeb.; durch unsere Vertreter auf dem Lande 2,40 Mk. Einzelnummer 10 Pf.

—: Geschäftsstelle: Delgrube 9. —:
—: Fernsprecher Nr. 324. —:

Anzeigenpreis: Für die einseitige Reitzeile ober deren Raum 30 Pf., im Reklametext 75 Pf., Chiffreanzeigen und Nachweisungen 20 Pf. mehr. Unabwählbarkeit des Verbands. Schluss der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags.

Nr. 198

Sonnabend den 24. August 1918

45. Jahrg.

Gewaltiges Ringen zwischen Ancre und Somme.

Die Stimmung des deutschen Volkes.

Es ist in diesen Tagen in der feindlichen Presse viel von der Stimmung des deutschen Volkes die Rede. In welchem Sinn kann nicht zweifelhaft sein. Die kriegsbegehrigen Blätter in Paris und London, in Rom und Washington bekunden ihre Hoffnung, die Entschlossenheit und Kraft, die bisher Deutschlands Volk gegen eine Welt von Feinden sich behaupten ließ, begannen zu erlahmen, seien müde geworden, der Zusammenbruch, die Auflösung stehe bevor. Man kennt das Lied, das über dem Kanal wie an der Seine so oft schon angestimmt wurde. Besessener aber das die Erwartungen, die es proklamirte, in Erfüllung gegangen wären. Was ist der Anlaß, daß es neu zu unseren Ohren dringt?

Die Erfolge der gegenwärtigen Offensive im Westen haben ohne Frage die Hoffnungen und die Hoffnungslosigkeit der Bevölkerung in den Entente-Ländern neu aufgeschüttelt. Denn geschäft verhandelt man die Leistungen der Truppen der Alliierten heranzuführen, sie in einem Licht erscheinen zu lassen, in dem alles totenfarbig sich präsentiert. Es läßt sich nicht bestreiten, daß vor allem die Franzosen bei solcher Arbeit eine bemerkenswerte Fertigkeit zu erweisen wissen. Wie aber steht es mit den alliierten Gesamtleistungen? Sie die in Spanien und Londoner Zeitungen zu Tage tretende Meinung, Deutschland stehe vor dem Zusammenbruch, weil die Stimmung seines Volkes matt und angekränkt sei, berechtigt? Betrachten wir die Dinge in aller Ruhe! Die französisch-englisch-amerikanische Seereschiffahrt hat mit der höchsten Offensiv gewinne Erfolge zu erringen vermocht. Wir mußten in hartem Kampf erobertes Gelände preisgeben und erlitten schmerzliche Verluste. Allein, das Ziel des feindlichen Stoßes, die Durchbrechung der deutschen Front und ihre Aufrollung nach zwei Seiten hin, wurde nicht erreicht. Und das ist das Wesentliche! Der Feind

Deutscher Heeresbericht.

Berlin, 23. Aug. (Großes Hauptquartier.)
Weltlicher Kriegsdienstausflug.
Seereschiffahrt Kronprinz Rupprecht und
von Bochum.

Teilangriffe des Feindes nordwestlich von Vailent und beiderseits der Ys wurden abgewiesen. Im Gegenseitigen machten wir Gefangene.

Der Engländer hat gestern den am 21. August nördlich der Ancre begangenen Angriff mit voller Kraft fortgeführt und unter Ausnutzung der Ancrefront nördlich von Albert auf den Abschnitt von Albert bis zur Somme ausgedehnt. Der unpassend angelegte Durchbruchversuch des Feindes ist in seiner ersten Entwicklung völlig gescheitert. Der Gegner hat gestern eine schwere Niederlage erlitten. Auf dem Kampfplatze nordwestlich von Dapune griffen in Erwartung feindlicher Angriffe preussische Divisionen mit sächsischen und böhmischen Regimentern den Feind zwischen Hohenville und Wiraumont an. Sie trafen überall auf den feindlichen in der Entfaltung begriffenen Angriff und auf starke Bereitstellungen des Gegners und warfen den Feind teilweise bis zu zwei Kilometer zurück. Damit waren die für den Morgen vorbereiteten englischen Angriffe zerfallen. Am Laufe des Tages griff der Feind noch mehrfach im besonderen auf Nismans (Nismans) — Beaumont — Hamel an. Er wurde überall unter schweren Verlusten abgewiesen. Erste Angriffe des Feindes aus Albert heraus, brachen in unserer Front zusammen.

Zwischen Albert und der Somme griff der Feind unter stärkster Feuerkraft an und bereitete vorübergehend über die Straße Albert — Braye hinaus in östlicher Richtung vor. Kräftiger Gegenangriff beider Truppen mit Teilen preussischer und württembergischer Regimenter warf den Feind über die Straße in seine Ausgangsstellungen zurück. Offen auftretende Batterien schossen zahlreiche Panzerwagen des Gegners zusammen. Nördlich von Braye lagte der Feind Panzerzüge zur Attäde an; sie wurden fast reiflos vernichtet. Teilkämpfe dauerten auf dem Schlachtfeld bis in die Nacht hinein.

Zwischen Somme und Die in allgemeinen ruhiger Tag. Starker Feuerkampf südlich der Somme flaute in den Vormittagsstunden ab. Südlich der Ys fanden französische Angriffe bei Fresnois nur teilweise zur Entfaltung und wurden abgewiesen.

Unterernstgehe an der Dvete. Zwischen Die und Aisne nahmen wir im Anschluß an die am 20. August erfolgte Verlegung unserer Linie hinter der Die in der Nacht vom 21. zum 22. August unsere Truppen, vom Feinde ungestört, hinter die Ailette zurück. Schwachen Angriffen des Gegners zwischen Montcamp und Font St. Marz wichen unsere auf dem Westufer der Ailette verbliebenen Kompanien hinter den Abschnitt aus. Teilangriffe des Feindes zwischen Ailette und Aisne scheiterten in unserem Feuer und im Gegenseitigen.

Seereschiffahrt Deutscher Kronprinz.
Zwischen Vazoches und Nimes drückten wir in örtlichen Angriffen amerikanische Positionen zurück und wiesen feindliche Gegenangriffe ab.

Erster Generalquartiermeister Ludendorff.
(M. F. A.)

Nachtrag zum Heeresbericht.
Leutnant Ueber errang seinen 57. und 58. Luftsiege. Bei Fliegerangriffen auf das Heimatgebiet wurden nach bisherigen Meldungen von einem auf Karlsruhe angelegten feindlichen Geschwaders zu 10 Flugzeugen durch unsere Jagdbomber 7 Flugzeuge vernichtet.

Russisch-französische Dankverbindung.

Paris, 23. Aug. (Rind-Telegr.) Wie aus dem Westteil der Pariser Zeitungen zu ersehen ist, haben die französischen Banken den Verkehr mit den russischen Banken aufgenommen.

Großer Brand in Neub-Chatelle.

Zürich, 23. Aug. (Rind-Telegr.) Die Züricher Neue Jta. meldet, daß in Neub-Chatelle ein großer Brand ausgebrochen ist. Ein Maschinen-Stumpfen zerstörte Selbstentzündung der Kohlen in Brand. Der sich schnell ausbreitete. Der bisherige Schaden wird auf 100 000 Pfund Sterling geschätzt. Elektrische Maschinen, viele Wagen und Geräte wurden vernichtet.

Neueste Nachrichten siehe auch Beilage.

Nicht in Deutschland sind die Quellen der Fortsetzung des Krieges um Eroberungen willen zu suchen, sondern dort, wo die Herren Clemenceau und Lloyd George das große Wort führen. Das weiß man natürlich auch bei den verantwortlichen Stellen von Paris und London, hat aber allen Grund, es zu verschweigen und die Tatsachen zu verdrängen. Die Stimmung des deutschen Volkes ist ernst, aber nicht ruhig und abwechslunglos. Dessen werden die Feinde auch fernerehin gewahr werden.

Der Weltkrieg.

Poincares Schuld am Kriege.

Die Züricher Zeitschrift „Das Buch“, die vor kurzem eine Unterredung veröffentlicht hatte, die ihr Mitarbeiter vor Kriegsbeginn mit dem Baron gehabt hatte, und durch die neuerdings die Schuld Poincares am Ausbruch des Weltkrieges erörtert wurde, veröffentlicht heute einen offenen Brief an Herrn Poincare, der weitere für den französischen Präsidenten schwer belastende authentische Äußerungen des Barons enthält. Der Bar soll unter anderem gesagt haben: „Ich arbeite für den Frieden Europas, Poincare für die Eroberung Elsass-Lothringens. Poincares Energie ist eine Gefahr für Europa. Wenn Herr Poincares Amtselbst vorüber ist, muß es sein, dessen Nachfolger gesichert.“ Die Zeitschrift stellt dem französischen Präsidenten drei Spalten zum Zwecke einer Entwidmung und Rechtfertigung gegen die Anklage, der Hauptanführer des Krieges zu sein, zur Verfügung. Sie betont, daß sie eine völlig unabhängige, ganz auf sich selbst gestellte neutrale Zeitschrift sei.

Ein Spiegel für Amerika.

Stockholms „Aftonbladet“ hatte in den letzten Tagen Amerika offen als das Friedenshindernis bezeichnet, worin es vom selbstverwirklichtenden amerikanischen Präsidenten in Stockholm angeklagt wurde. „Aftonbladet“ hat unter anderem gesagt: „Die Verbandsländer vertrauen auf ein Land, dessen früherer Präsident Roosevelt, der Nobelpreisträger, sein Vermögen für Kriegszwecke geschenkt hat, wo der Friedensphantasie Nord zum Kriegshauptquartier wurde, gar nicht zu reden von dem demokratischen Willen, der eine Art demokratischer Kriegsgott für Pluto-demokratischen Krieg war. Wenn man nun innerhalb des Verbandes Amerika bis zu den Wolken erhebt, so ist das naturwidrig, freisetzt gegen Sinn und Verstand und erklärt sich nur dadurch, daß man in der Vergeßlichkeit eine Schlinge herinnimmt, wo man sie findet. Wie man einst Australiens Sisse in Anspruch nahm, obwohl man es verabschiedete, so nimmt man jetzt die Americas an, obwohl man es im Grunde sowohl fürchtet, wie auch verachtet.“

Ähnlich äußert sich auch das linkssozialistische Blatt „Politiken“: „Amerika bildet augenblicklich das größte Friedenshindernis. Es will Krieg in der Welt lassen und ist jetzt der größte Expansionsstaat. Der Krieg, der nur geführt wird, um Deutschland zu isolieren, muß jeden Restfall christlicher Sozialdemokraten und der zur Befreiung erwachten Nationen vernichten.“

Die Kämpfe im Westen.

Der deutsche Abendbericht besagt:

Berlin, 22. August, abends. (Amtlich.) Teilkämpfe bei Vailent und südlich der Ys. Gewaltiges Ringen an der Ancre und Somme. Auf dem gefirten Schlachtfeld von Dapune und an der Front zwischen Albert und der Somme brachen wir groß angelegte Angriffe der Engländer durch Gegenangriff zum Scheitern. Angriffe der Franzosen zwischen Die und Aisne vor unseren neuen Stellungen.

Berichte über die letzten Kämpfe.

Uns Berlin wird gemeldet: Bei dem groß angelegten englischen Angriff südlich von Vailent wurden zahlreiche Tote und Verwundete gemeldet. Nach Gefangenenangaben waren allein bei Alberts-Breit über 100 000 Pfund heranziehenden Tanks erwartete Wirkung blieb aus. Viele Tanks liegen zertrümmert vor unserer Front, während die meisten durch wohlgezieltes Feuer zur ästhetischen Unkenntnis gezwungen wurden.

